

Violence Prevention Network ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, die seit Jahren mit Erfolg in der Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter*innen tätig sind. Das Team von Violence Prevention Network arbeitet seit 2001 erfolgreich im Bereich der Verringerung von ideologisch bzw. religiös motivierten schweren und schwersten Gewalttaten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



Beratungs-Hotline

069 27 29 99 97

Violence Prevention Network und seine Kooperationspartner beabsichtigen, die in vielen Jahren der praktischen Arbeit erworbenen fachlichen Kompetenzen im Umgang mit der Zielgruppe an Menschen und Institutionen in Hessen weiterzugeben. Durch Einbeziehung von möglichst vielen in Hessen verankerten Institutionen und Personen soll ein breites Netzwerk geschaffen werden, das eine nachhaltige Interventions- und Ausstiegsarbeit ermöglicht.

📍 **BERATUNGSSTELLE** Hessen

Wege aus dem Extremismus

Leipziger Straße 67
60487 Frankfurt am Main

☎ 069 27 29 99 97 (Hotline nur für Beratungsfälle)

☎ 069 138 22 686

✉ 069 269 18 729

✉ hessen@violence-prevention-network.de

📍 **Außenstelle Nordhessen**

✉ kassel@violence-prevention-network.de

🌐 www.violence-prevention-network.de
www.beratungsstelle-hessen.de

f www.facebook.de/violencepreventionnetworkdeutschland

👤 Geschäftsführung: Thomas Mücke
Regionalleitung: Hakan Çelik

Wenn Sie Interesse an einer Fortbildung oder einer Beratung haben, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Email. Die Angebote der Beratungsstelle Hessen sind kostenlos und für alle Personen zugänglich.

Die Beratungsstelle Hessen ist Bestandteil des hessischen Präventionsnetzwerks gegen Salafismus. Sie wird finanziert durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport.

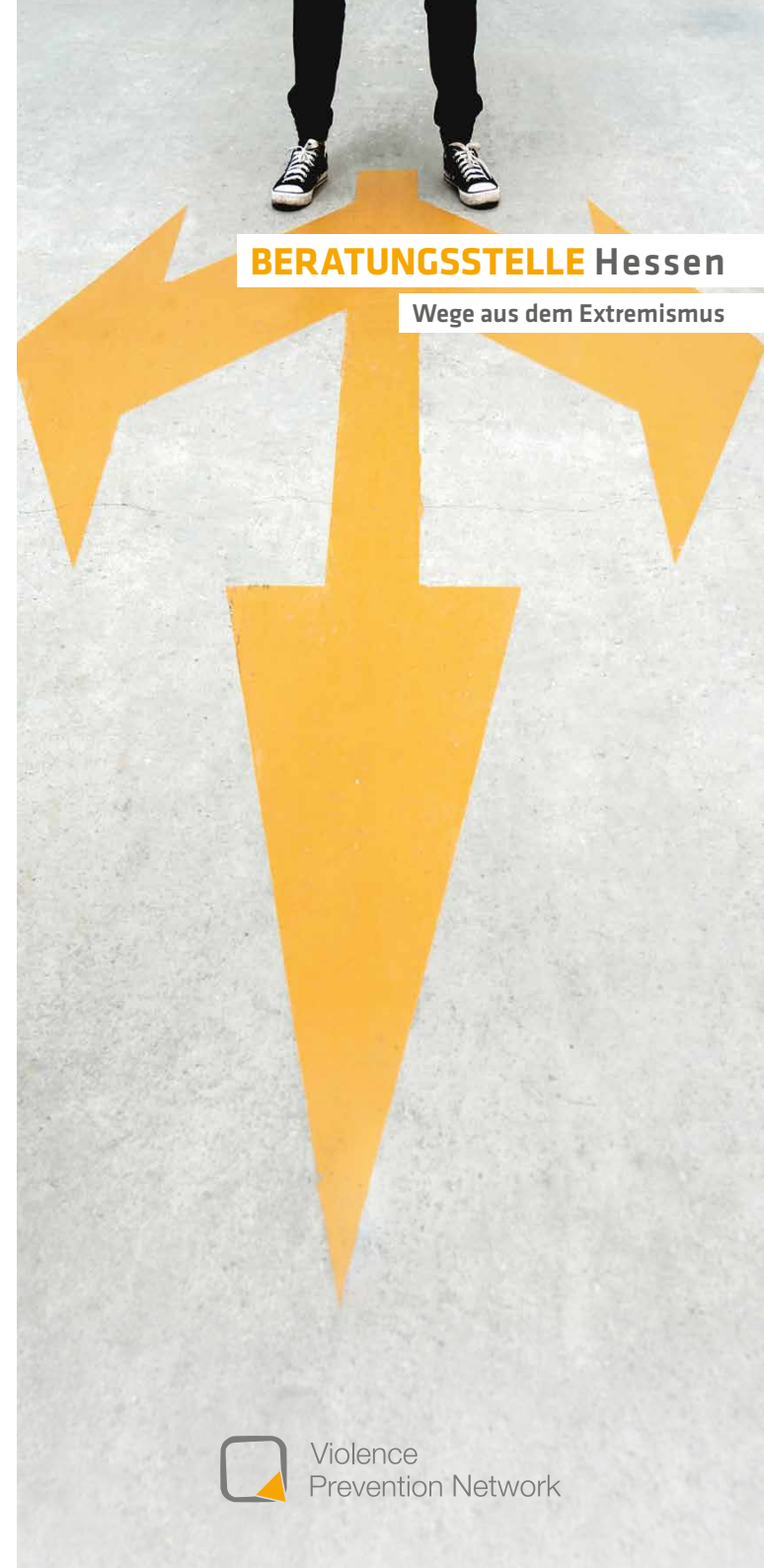
HESSEN



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Violence
Prevention Network



BERATUNGSSTELLE Hessen

Wege aus dem Extremismus

Die Beratungsstelle Hessen von Violence Prevention Network wendet sich an Jugendliche, Eltern und Fachpersonal mit Fragen im Themenfeld Extremismus. Sie bietet Maßnahmen der Qualifizierung und Deradikalisierung als Antwort auf die allgemeine Hilflosigkeit im Umgang mit religiös begründetem Extremismus an. Die Beratungsstelle fördert die Stärkung der Toleranz von unterschiedlichen Weltansichten sowie die Früherkennung, Vermeidung und Umkehr von Radikalisierungsprozessen. Die Intervention bei beginnenden Radikalisierungsprozessen und die zielgerichtete Deradikalisierungsarbeit setzen dort an, wo Menschen einen Ausweg aus extremistischen Ideologien suchen.

Einer der Arbeitsschwerpunkte des hessischen Ansatzes liegt im Bereich der frühzeitigen Information und Wissenserweiterung für Jugendliche über interreligiöse und interkulturelle Zusammenhänge sowie den Umgang mit interreligiösen Konflikten. Interreligiöse Kommunikation ermöglicht ein Grundverständnis, das humanistische Grundprinzipien wie Demokratie, Gewaltfreiheit, Menschenrechte und Toleranz nicht ablehnt, sondern vielmehr diese Werte auch in der eigenen Religion findet. Zugleich verhindert sie Extremismus und Radikalisierungen.

Ziele der Beratungsstelle Hessen

- + Herstellung der Dialogfähigkeit zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen
- + Abbau von Demokratie- und Menschenfeindlichkeit
- + Verhinderung bzw. Umkehr von Radikalisierungsprozessen und Gewaltverhalten
- + Vermittlung von interreligiöser/interkultureller Kompetenz
- + Aktivierung und Professionalisierung von Institutionen und Multiplikator*innen

Ziel ist es, Kontakt zu extremistisch gefährdeten jungen Menschen aufzubauen und in der pädagogischen Arbeit zunächst den Ablösungsprozess von extremistischen Gruppierungen sowie das Hinterfragen gewalttätiger und extremistischer Ideologieelemente zu bewirken, um in der Folge Deradikalisierungsprozesse zu ermöglichen.

Für wen ist die Beratungsstelle Hessen da?

Die Angebote der Beratungsstelle sind grundsätzlich für alle Menschen gedacht, die Beratung oder Unterstützung in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus benötigen.



Die Beratungsstelle Hessen ist für Sie da, wenn ...

- ... es in Ihrer Institution zu religiös bedingten Spannungen kommt.
- ... sich ein religiöser Konflikt in Ihrem Umfeld zuspitzt.
- ... Sie Unterstützung im Umgang mit extremistischen Weltansichten benötigen.
- ... Sie glauben, dass sich Ihr Kind, Ihr*e Schüler*in oder Ihr*e Freund*in radikalisiert hat.
- ... in Ihrer Institution Beratungs- oder Fortbildungsbedarf in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus besteht.
- ... Sie sich von extremistischen Ideologien oder radikalen Gruppen lösen möchten.

Angebot

Die zielgerichtete Kompetenzerweiterung, Aktivierung und Professionalisierung von Institutionen und Multiplikator*innen sowie die Verhinderung und die Umkehr von Radikalisierungsprozessen sind vorrangige Ziele der Beratungsstelle Hessen. Durch aufsuchende Arbeitsansätze wird eine Arbeitsbeziehung zur Zielgruppe aufgebaut, um zunächst den Ablösungsprozess von gewalttätigen Gruppierungen sowie das Hinterfragen gewalttätiger Ideologieelemente zu bewirken und in der Folge Deradikalisierungsprozesse zu ermöglichen.

Qualifizierung

- + Stärkung der Handlungskompetenz und Selbstsicherheit im Umgang mit Jugendlichen, die als radikalierungsgefährdet wahrgenommen werden
- + Erkennen extremistischer und religiöser Argumentationsweisen und möglicher Strategien zur Auflösung und/oder Entschlüsselung dieser Argumentationsweisen
- + Herstellen und Halten von Arbeitsbeziehungen zu einer schwierigen Klientel sowie das bewusste Führen von Dialogen

Deradikalisierung/Ausstiegsbegleitung:

- + Beratung für Angehörige in der Auseinandersetzung mit Islamismus bzw. Extremismus mit Auslandsbezug
- + Beratung, Begleitung und spezifisches Training von radikalierungsgefährdeten Jugendlichen im Vorfeld von Straffälligkeit
- + Beratungs- und Dialogmaßnahmen mit radikalisierten jungen Menschen und Ausstiegswilligen

Eine besondere Zielgruppe bilden Rückkehrer*innen aus Kriegsgebieten, für die ein spezifisch zugeschnittenes Maßnahmenpaket bereitgestellt wird. Grundsätzlich muss die Arbeit in diesem Feld den kontinuierlich neuen Herausforderungen und Entwicklungen der Szene(n) gerecht werden.